

Riechen, schmecken, spüren

Wir gehen auf den Sinnespfad. Und landen am Hüttwilersee. Ein Sommerausflug, perfekt für Familien.

Der Kuckuck ist zehn Monate lang ein schweigsamer Geselle. Man bekommt seinen markanten Ruf nur im Mai und Juni zu hören. Schmetterlinge spüren über ihre Fühler auch weit entfernte Weibchen auf (was manches männliche Menschenwesen neidisch machen wird). Füchse haben dank ihrer drehbaren, trichterförmigen Ohren ein so feines Gehör, dass sie aus allen Umgebungsgeräuschen das Trappeln winziger Mäusefüsschen heraushören.

Woher wir das alles wissen? Nein, für einmal nicht von Google, nicht von Wikipedia und auch nicht aus dem Schulunterricht. Wir haben

Auf dem Sinnespfad lernt jeder etwas. Sogar Papa, der im Prinzip alles weiss.

diese Informationen auf dem Volg Sinnespfad Seebachtal erhalten.

Themenwege wie der Sinnespfad ob Hüttwilen haben Konjunktur. Ein paar Pflöcke in die Landschaft schlagen, beschriftete



Spürnasen auf Entdeckungsreise. Die Volg Sinnespfade bilden weiter – auf vernünftige Weise.

Schilder daran befestigen, fertig ist der Themenweg, der danach touristisch ausgeschlachtet wird. Wäre der Sinnespfad Seebachtal so billig gestrickt, wir würden ihn nicht empfehlen. Denn dieser Pfad bietet mehr als ein paar Schilder. An jeder der acht Stationen werden die Sinne tatsächlich aktiviert. Balancieren, Riechen, Hören, Schauen – die Heraus-

forderungen entlang dieses Pfades sind vielfältig und für Kinder und Erwachsene gleichermaßen interessant. Und das alles auf einer Strecke, die in einer Stunde bequem zu meistern ist. Die Kinder, die gewöhnlich von Natur aus nicht furchtbar gern wandern, vergessen, dass sie zwischen den Stationen jeweils auch eine Strecke zu Fuss zurücklegen ...

Römervilla und Erlebnishof

Unser Tourenvorschlag: Ab Frauenfeld mit Postauto Linie 825 bis Haltestelle Kalchrain-Hörnliwald fahren, wo der Sinnespfad startet.

Der Pfad führt zum Ausgangspunkt zurück. Von dort zum Schloss Steinegg wandern und danach abwärts Richtung Hüttwilersee. Die «Direttissima» führt relativ steil

Erlebnishof Seebachtal

Zu Gast auf einem Musterbetrieb

Auf rund 30 Hektaren betreiben Edith und Christian Jäger im **Haldenhof, Hüttwilen**, an gut besonnter Südlage Acker- und Rebbau nach ökologischen Richtlinien. Als Partner von Volg Naturena haben sie ihren Hof zum naturnahen Erlebnisraum umgestaltet. Ein Rundgang mit Texttafeln zeigt, wie ein moderner Landwirtschaftsbetrieb heute organisiert ist, welche Produkte er herstellt und welchen Tieren er Lebensraum bietet.

Nach dem Rundgang vergnügen sich Kinder auf dem kleinen **Spielplatz**, und die Erwachsenen werfen einen Blick in den Weinshop, in dem Jägers die Diplome präsentieren, welche ihr Pinot Noir sich verdient hat. Die **gemütliche Weinstube** in der umgebauten Scheune bietet für bis zu 80 Personen Platz und kann gemietet

werden. Edith Jäger mit vielsagendem Schmunzeln: «Da ging schon manches Chäferfäscht über die Bühne.»

Beliebt sind die **kunsthandwerklichen Kurse**, die auf dem Erlebnishof durchs Jahr hindurch stattfinden. Besonders gefragt sind Kurse in der Bearbeitung traditioneller Werkstoffe wie Weiden, Stroh, Filz und Holz. «Da kommen die Besucher aus der ganzen Schweiz», sagt Christian Jäger.

Für **freie Besichtigungen** ist der Erlebnishof Seebachtal jeweils ab Frühlingsbeginn bis Ende Oktober von 8 bis 18.30 Uhr geöffnet, der Weinshop samstags von 9 bis 12 Uhr (oder auf gut Glück). Übrigens: Der Hoffhund von Jägers heisst Jasper und ist ein wachsender, aber ausnehmend freundlicher Geselle!

➔ www.naturena.ch/seebachtal-tg



Auf dem Präsentierteller: die drei Geisslein. Ohne Wolf, dafür mit Huhn.



Workshops auf dem Erlebnishof.



Gastgeber: Edith und Christian Jäger.

